

Max Barthel (1893-1975)

DER DIEB

- Da war ein Dieb, der brachte das Mahl,
Wenn zwölf die Glockenuhr schlug.
Dampfende Schüsseln aus Blech und aus Stahl,
Suppe und Brot grad genug.
- 5 Noch jung an Jahren mit Knechtsgebaren,
Immer im Nacken die Faust.
Aber die strahlenden Augen waren
Von himmlischen Lichtern durchsaust.
- 10 Der Pfarrer kam mit gemächlichem Schritt
Und brachte, weil ich schrieb,
Ein schmales Heftchen Gedichte mit
Von unserem Freund, dem Dieb.
Die alte Geschichte: Erbauungsgedichte
- 15 Im Staube stehend ein Knecht,
Im Ohr den Donner der großen Gerichte,
Ein Schuldig dem Menschengeschlecht.
- Am Abend brachte der Dieb das Brot,
20 Die dampfende Schüssel aus Stahl.
Er sah seine Verse und wurde rot,
Da brach er das Schweigen ein Mal:
»Die Verse sind nichtig. Das Herz ist wichtig.
Im Kerker wirst du bestaubt.
- 25 Ich bin auch so wie du sehnsüchtig!«
Er ging mit erhobenem Haupt.
(137 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/barthel/herzfaus/chap01.html>